



Packende Positionskämpfe: In der Formel Super V ging es immer eng zu, wie hier 1973 in der Schikane auf der Start- und Landebahn. Bis zu 20 000 Rennsportfans kamen an einem Renntag an den Flugplatz. Archivfotos: Lengemann

Motorsport kehrt zurück

Über 160 historische Rennfahrzeuge sollen Ende August in Calden an den Start gehen

VON SVEN KÜHLING

KASSEL/CALDEN. Formel-1-Fahrer wie Nelson Piquet, Ricardo Patrese, Hans-Joachim Stuck und Jochen Mass standen hier schon am Start. Der Flugplatz Kassel-Calden war zwischen 1971 bis 1987 Schauplatz zahlreicher spannender Rennwochenenden. Die Fahrer kämpften auf den 2,6 Kilometern zwischen Tower, Rollfeld und der Start- und Landebahn mit der tückischen Schikane um den Sieg. Bis zu 20 000 Zuschauer waren am Streckenrand. Am Wochenende, 25. bis 27. August, soll die Atmosphäre dieser Zeit an den alten Flugplatz Kassel-Calden zurückkehren. Der Helsaer Heinz W. Jordan organisiert das „Historische Flugplatzrennen Kassel-Calden“ auf einem 2,1 Kilometer langen Teilstück der alten Strecke.

40 Formel-Autos

160 Anmeldungen habe er bereits für das Wochenende, sagt Jordan. Darunter seien allein fast 40 Formel-Fahrzeuge aus verschiedenen Epochen des Motorsports. „Die Leute kommen aus ganz Deutschland.“ Klangvolle Markennamen wie Brabham und Cooper seien darunter. Auch den legendären Rennsportwagen Ford GT 40 will Jordan an den Start bringen. „Wir haben echte DTM-Autos dabei.“

Hinzu kommen historische Motorräder, denn schließlich war Calden mehrfach Schauplatz von hochkarätigen Motorradrennen. Deutsche Spitzenfahrer wie Anton „Toni“ Mang, Reinhold Roth und Martin Wimmer legten sich im Kampf um nationale Meisterschaftspunkte in die Kurven.



Erster Gesamtsieger: Der Österreicher Klaus Reisch war auf einem Alfa Romeo 33/3 im Jahr 1971 erster großer Gewinner am Flugplatz Kassel-Calden.

Auch wenn der Veranstalter für das Treffen im August Fahrzeuge im Renntempo verspricht, richtige Rennen wird es nicht wieder am Flugplatz Calden geben. „Es sind Präsentationsläufe“, sagt Jordan. Schließlich müsste es für echte Auto- und Motorradrennen – so wie in früheren Jahren – eine Abnahme der Piste samt Sicherheitsvorkehrungen durch die Internationalen Motorsportbehörde FIA geben. In den 15-minütigen Läufen sollen die Fahrer laut Jordan aber dennoch zeigen können, was in den Autos steckt. „Wir wollen die Geschichte des Motorsports präsentieren.“

Schon im vergangenen Jahr hatte der Helsaer mit der Veranstaltung „Wheels meet Wings“ nebenan auf dem neuen Flugplatz versucht, die Tradition der Flugplatzrennen wieder zu beleben. In diesem Jahr will er gemeinsam mit Mitorganisator Dr. Dietrich Krahn nun tatsächlich auf einen Teil des alten Kurses zu-

rückkehren. Die gesamte frühere Strecke stehe wegen der dortigen Erstaufnahme-Unterkunft für Flüchtlinge nicht zur Verfügung, erklärt Jordan.

Das erste freie Training beginnt am Samstag, 26. August, ab 8.30 Uhr. Am Abend gibt es ein Ballon-Glühen mit Live-Musik. Am Sonntag, 27. August, startet das Rennengeschehen um 8 Uhr. Die Siegerehrung ist für 16.30 Uhr geplant.



HINTERGRUND

Packende Rennserien

Die Rennen in Calden fanden von 1971 bis 1987 statt. Darunter Läufe zur Formel 3 Europameisterschaft und zur Deutschen Rennsportmeisterschaft (heute DTM). Markenpokale für VW Polo, Renault R 5 und Alfa Sud versprachen packenden Motorsport. (sok)



Schneller Ford Capri: Über das Rollfeld vor den Flugzeughallen ging es zurück zu Start- und Ziel.



Stärkstes Fahrzeug: Dieser Porsche 917/20 war ebenfalls in Calden zu Gast. Über 1000 PS aus einem Turbo-Motor ließen ihn 1974 über die Strecke schießen, rechts ist der österreichische Formel-1-Pilot Harald Ertl zu sehen. Archivfoto: nh